

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Karlsruher Zeitung. 1784-1933 1838

5.4.1838 (No. 95)

Karlsruher Zeitung.

Nr. 95.

Donnerstag, den 5. April

1838.

Baden.

Karlsruhe, den 3. April. Die Nummer 15 des großherzoglichen Staats- und Regierungsblatts vom Heutigen enthält:

I. Folgende höchstlandesherrliche Entschliebung:

Leopold von Gottes Gnaden, Großherzog von Baden, Herzog von Zähringen.

Auf unterthänigsten Antrag Unserer Ministerien der Finanzen und des Kriegs haben Wir beschlossen:

Art. 1. Unsere Verordnung vom 11. Okt. 1832, die Prüfung der Staatsrechnungen betreffend, findet auf die Rechnungen der Militäradministration Anwendung. Art. 2. Unsere Oberrechnungskammer hat rücksichtlich der Revision und Superrevision dieser Rechnungen und der Kontrolirung der defretirenden Behörden gleiche Befugnisse und Verpflichtungen, wie rücksichtlich der übrigen Staatsrechnungen. Art. 3. Alle Vorschriften über die Einrichtung und Form des Rechnungswesens der Militäradministration hat, wie bisher, auch künftig das Kriegsministerium zu erlassen, die nöthigen Instruktionen über die Rechnungsabhör aber die Oberrechnungskammer im Einverständnis mit dem Kriegsministerium zu ertheilen. Art. 4. Die Oberrechnungskammer hat bei Ausübung ihrer Befugnisse rücksichtlich des Militärrechnungswesens jede Anordnung oder Weisung im Wege der Kommunikation durch das Kriegsministerium, dem die rechnungspflichtigen Beamten u. die Revisionsanstalt unmittelbar subordinirt sind, zu erlassen.

Gegeben zu Karlsruhe in Unserem Staatsministerium, den 29. März 1838.

Leopold.

v. Böckh. v. Freydorff.

Auf höchsten Befehl
Seiner königlichen Hoheit des Großherzogs:
Büchler.

II. Eine höchstlandesherrliche Verordnung aus großh. Staatsministerium vom 22. v. M. über den Refurs zur Gnade in Steuer- und Zollstraffachen.

III. Eine Bekanntmachung großh. Ministeriums des großh. Hauses und der auswärtigen Angelegenheiten vom 26. v. M., wonach, laut besonderer Uebereinkunft vom 28. Febr. d. J., das Fürstenthum Hohenzollern-Sigmaringen den durch das großh. Staats- und Regierungsblatt Nr. 49, vom 13. Nov. v. J., verkündeten münchener Münzkonventionen vom 25. Aug. 1837 beigetreten ist.

Baiern.

München, 25. März. Das kolossale Standbild

Schiller's, das nach Thorwaldsen's Modell in der hiesigen Erzgießerei gegossen wird, ist gegenwärtig in Form gebracht. Einzelne Theile, namentlich die Sockeln, sind schon gegossen; der Hauptguß aber wird im Mai erfolgen. Der Sommer dürfte dann noch leicht bis zur Vollendung des Ganzen hingehen. Ein zweiter größerer Guß wird gegenwärtig in derselben Anstalt vorbereitet, nämlich der des Pferdes von der Reiterstatue des Kurfürsten Maximilian, wozu 200 Zentner Erz eingelegt werden.

München, 1. April. Se. Maj. der König hat den bisherigen Ministerverweser, Staatsrath v. Abel, zum Minister des Innern zu ernennen geruht. Die Beförderung dieses ausgezeichneten, kraft- und geistvollen Staatsmannes wird auch außer München große Theilnahme erregen. — Gestern Abend erschien der erwartete Armeebefehl; durch die darin aufgeführten Listen der verstorbenen, versetzten, mit Orden begnadeten u. Militärs zu einem Volumen von fünf Druckbogen angewachsen, enthält er auch zahlreiche Ernennungen und Beförderungen. Zu Generalleutenanten sind avancirt: die Generalmajore Kirschbaum, Rittmann, Fahr. v. Zoller, v. Streiter, Graf v. Tattenbach und Se. k. Hoh. der Kronprinz Maximilian. Zum Generalleutenant und Kommandanten der dritten Armeedivision ist der bisherige Generalmajor und Brigadier der vierten Division, Fürst Karl Theodor von Thurn und Taxis, ernannt. Der Oberst und Flügeladjutant, Graf v. Baumgarten, ist zum Generalmajor, dann der Oberst Friedrich Herrmann, vom Infanterieregiment Friedrich Hertling, zum Generalmajor und Brigadier der dritten Armeedivision befördert. Auch in den folgenden und unteren Offiziergraden haben bedeutende Borrückungen stattgefunden. (N. 3.)

Erlangen, 30. März. Das Konzert für Mozart's Denkmal fand am 27. d. M. bei zahlreichem Besuch von Einheimischen und Fremden statt, und Mozart's vollendetste Oper „Don Juan“ gelangte durch den hiesigen Zäzilienverein zu einer des Urhebers würdigen Darstellung, insofern nämlich szenische Ausstattung und dramatische Schaustellung von dem, was den reinen Musikgehalt des Werks ausmacht, ausgeschlossen blieben. Dem Gesang war der italienische Text unterlegt worden.

Freie Stadt Frankfurt.

Frankfurt, 29. März. Die Nachricht von dem plötzlichen Tode des großherzogl. badischen Ministers des Innern, Hrn. Winter, hat hier schmerzlich überrascht. Nicht allein Baden, sondern das ganze konstitutionelle

Deutschland wird den Tod dieses Staatsmannes tief betrauern. Denn nur wenige Staatsmänner, welche am Ruder stehen, erfreuten sich so des Vertrauens der Regierung und des Volkes, wie Winter, und wenn es schon beklagenswerth ist, daß oft die Macht der Verhältnisse populäre Staatsmänner in's Privatleben zurückdrängt, um so beklagenswerther muß es seyn, wenn der Tod alle Hoffnungen raubt, daß ein solcher Volksmann dem öffentlichen Wirken zurückgegeben werden kann. (N. K.)

N a s s a u.

Wiesbaden, 30. März. Auf höchsten Spezialbefehl Sr. herzogl. Durchl. ist heute von dem herzogl. Staatsminister die durch das landesherrliche Edikt vom 17. d. M. angeordnete Versammlung der Landstände mit nachstehender Rede eröffnet worden: „Hochzuverehrende und hochgeehrte Herren! Von Sr. Durchl. dem Herzog ist mir der gnädigste Auftrag erteilt worden, die Ständeversammlung des Jahres 1838 zu eröffnen. Es hat sich keine Veranlassung ergeben, Ihnen, hochzuverehrende und hochgeehrte Herren, die Sie während der siebenjährigen Periode unverhältnißmäßig viel auf den jährlichen Landtagen haben arbeiten müssen, diesmal besondere Gesetze zur Zustimmung vorzulegen; das letzte Jahr Ihrer verfassungsmäßigen Wirksamkeit glaubt vielmehr die Regierung lediglich für das Finanzgesetz in Anspruch nehmen zu dürfen. Den Zustand unserer Finanzen aber werden Sie fortwährend gut finden, und aus den Voranschlägen, welche Ihnen in gewohnter Ordnung und Vollständigkeit vorgelegt werden sollen, ersehen, daß, obgleich mehrere ansehnliche Beträge für neue Gebäude und Wasserbauten in Aussicht genommen werden mußten, demungeachtet mit drei Simpeln direkter Steuern ausgereicht werden wird. Im Namen Sr. Durchl. des Herzogs erkläre ich den diesjährigen Landtag für eröffnet.“

K u r h e s s e n.

Kassel, 28. März. Erst in diesen Tagen ist die durch ein Patent Sr. Hoh. des Kurprinzen-Regenten vollzogene Erhebung der beiden jungen Lehmann, Söhne der Gräfin v. Schaumburg aus deren erster Ehe, in den kurhessischen Adelstand, mit Beilegung des Namens v. Scholey, in der hiesigen Zeitung offiziell bekannt gemacht worden. Obgleich sie diesen, einem alten ausgestorbenen Geschlechte von der hessischen Ritterschaft entnommenen, Namen schon längst führten, so war doch die öffentliche Bekanntmachung der Standeserhöhung derselben bis zur Beendigung einiger Formalitäten bei den preussischen Gerichten, wodurch der in Ostpreußen lebende frühere Gatte der Gräfin seinen väterlichen Rechten völlig entsagt hatte, ausgesetzt worden. Der beabsichtigten Aufnahme dieser beiden Adoptivöhne des Prinzen in die hessische Ritterschaft wird nunmehr nichts im Wege stehen, sobald die nach den Statuten dieser Korporation dazu erforderliche Dotirung mit einem, eine jährliche Revenue von 800 Thln. abwerfenden, Grundeigenthum in Kurhessen erfolgt ist. — Man denkt jetzt in Kurhessen ernstlich an eine Union der beiden protestantischen Konfessionen, da der Prinz-Regent sich persönlich zu Gunsten

derselben ausgesprochen hat. Der vorige Minister Hassenpflug war einer solchen Vereinigung stets entgegen gewesen. — Da sich seit einiger Zeit die Verheirathungen der Subalternoffiziere im kurhessischen Armeekorps zusehends vermehrt haben, so ist vor Kurzem durch eine an das Militär erlassene Tagesordre des Prinzen-Regenten bekannt gemacht worden, daß fortan den Lieutenanten die Einreichung von Gesuchen um Ertheilung von Heirathskonsensen untersagt ist. (A. J.)

W ü r t e m b e r g.

Stuttgart, 2. April. Die wichtigsten Bestimmungen des Strafgesetzbuchs sind in der Abgeordnetenkammer erledigt, und nur noch der dritte Titel desselben, welcher von Vergehungen wieder die Pflichten des öffentlichen Dienstes handelt, noch vollends zu berathen. Bis nächsten Mittwoch (4.) wird voraussichtlich die Berathung über das ganze Strafgesetzbuch in der 2. Kammer beendigt seyn, und über Ostern die Versammlung ihre Sitzungen aussetzen. In der Kammer der Standesherrn geht die Berathung des Strafobers ihren raschen Gang, und nach den Feiertagen wird wohl die Wahlkammer bereits die Beschlüsse der andern Kammer über diesen Gegenstand erhalten können. Dann muß man sich „halt gegenseitig akkommodiren“, wie bei einer früheren Gelegenheit Hr. von Mosthaf sagte. (D. C.)

Stuttgart. Der Schw. Merk. vom 2. enthält folgende Erklärung: „Auch der Unterzeichnete steht sich veranlaßt, die Autorschaft der Schrift, „Entweder — Oder,“ über deren Werth er übrigens kein Urtheil sich anmaßt, von sich abzulehnen. Was er über die kölnische Geschichte, römische Zustände und katholische Kirchenfragen u. s. w. denkt, wird man anderwärts ausgesprochen finden. Auch hemmt den Unterzeichneten keine Rücksicht, den von ihm herausgegebenen Schriften seinen Namen beizusetzen.“

Dr. C. Münch.“

P r e u ß e n.

Aus Schlesien, 27. März. Unsere Gebirge sind noch bis tief herab mit Schnee bedeckt, so daß dieser an vielen Orten noch zu 10 — 12 Fuß Höhe liegt. Er hat neuerdings bedeutenden Zuwachs erhalten. — Die Ueberschwemmungen an der Nieder-Oder waren verheerender, als seit 50 Jahren.

Vom Niederrhein. Ich beile mich, Ihnen die Nachricht mitzutheilen, daß der Papst jetzt wirklich die belgische Geistlichkeit in Anspruch genommen hat, um durch sie seine Willensmeinung in der kölnischen Sache bekannt werden zu lassen. Es hat der Papst den Erzbischof von Mecheln beauftragt, dem kölnischen Kapitel ein Breve mitzutheilen, wodurch dasselbe für kanonisch ungeseglich erklärt wird. Zugleich soll der Erzbischof das Breve auch der preussischen Regierung zuschicken, und wenn die Bekanntmachung desselben nicht binnen einigen Wochen gestattet oder befohlen wird, es selbst auf alle Weise zu verbreiten suchen. Der römische Hof hat demnach die Intervention in die Hände der Personen gegeben, von denen er wußte, daß gerade sie in Preußen in dem Verdachte standen, re-

volutionäre Einflüsse auf ihr Nachbarland ausgeübt zu haben. Man kann aber auch überzeugt seyn, daß auf der andern Seite die Festigkeit nur um so größer werden wird, die Rechte der Souveränität zu wahren. Daß aber auch das Kapitel von Köln sich nicht veranlaßt fühlen wird, sich in Folge jenes Breves aufzulösen, darf wohl versichert werden.

(N. 3.)

Koblenz, 2. April. Bei der am 29. März zu Köln stattgefundenen Versammlung des Administrationsrathes der rheinischen Eisenbahngesellschaft war auch der Oberpräsident v. Bodelschwingh zugegen, sprach lebhaft seine Wünsche für das Gedeihen dieses großen Unternehmens aus, legte der Versammlung unbedingtes Vertrauen zu dem guten Willen des Gouvernements an das Herz und versprach dagegen dessen kräftigen Schutz.

O e s t e r r e i c h .

Wien, 26. März. Unsere Polizei ist des Thäters des vor 4 Wochen hier begangenen [auch in der Karlsr. Ztg. erzählten] Raubmordes bereits habhaft geworden. Fast der ganze Raub, mit Ausnahme einiger Kleinigkeiten, durch deren Verkauf der Verbrecher entdeckt wurde, ist in dessen Wohnung in der Vorstadt „Landstraße“ versteckt gefunden worden.

(N. 3.)

Wien, 29. März. J. I. H. die Großherzogin Stephanie v. Baden ist nach Mannheim abgereist. Montags gab J. M. die Kaiserin-Mutter dieser Fürstin zu Ehren ein Abschiedsdiner. J. M. die Kaiserin-Mutter veranstaltet unter den Sternkreuzordensdamen eine Kollekte für die verunglückten Pesther, deren Ertrag, in Betracht des großen Reichthums des größten Theils dieser Damen, sehr beträchtlich ausfallen dürfte. — Im Monat Mai wird, außer der Familie des Erzherzogs Palatinus, J. M. die Erzherzogin Marie Luise von Parma in Schönbrunn erwartet. — Vom 30. J. M. der Kaiser und die beiden Kaiserinnen, so wie J. J. ff. H. die Erzherzoge Franz Karl, Ludwig und Karl besichtigten heute die auf übermorgen für's Publikum zu eröffnende Kunstausstellung in dem Akademiegebäude zu St. Anna. — Vergangene Woche fand die feierliche Eröffnung der neu gestifteten gelehrten Gesellschaft von Ärzten in dem Universitätsgebäude statt. J. J. ff. H. die hier anwesenden Erzherzoge, so wie S. D. der Fürst Metternich und die sämtlichen Staatsminister wohnten diesem feierlichen Akte bei. — Heute Vormittag empfängt J. M. die Kaiserin-Königin alle Damen, welche Zutritt bei Hof haben, um aus den Händen derselben die für die verunglückten Ungarn bestimmten Gaben persönlich in Empfang zu nehmen. — Man erwartet täglich das neue Militärvancement in der Armee.

I t a l i e n .

Messina, 15. März. Gestern kam hier ganz unerwartet Se. Maj. der König auf dem Dampfschiff Venezia von Neapel hier an, und landete unter dem Bivortrasen der auf den Quais versammelten Volksmassen. Alle Gemüther sind gespannt auf das, was da kommen soll. Von hier soll Se. Maj. nach Syrakus und dann nach Palermo gehen. — Seit drei Tagen haben wir hier Winter,

und unsere Berge, oder besser gesagt Hügel, sind mit Schnee bedeckt; die Kälte ist sehr empfindlich, besonders nach der bisherigen gelinden Witterung. Bei längerer Dauer könnte sie großen Schaden anrichten, da das Wachsthum sehr frühzeitig war, und unter andern die Maulbeerbäume schon mit Blättern besetzt sind.

(N. 3.)

Neapel, 20. März. Die gestrigen Briefe von Messina brachten die Nachricht von der Ankunft Sr. Maj. des Königs in besagter Stadt. Ueber den Zweck dieser Reise ist unter dem Publikum nichts bekannt. Das Wahrscheinlichste ist, daß der Monarch die Durchführung einiger wesentlichen neuen Bestimmungen in der Verfassung und Verwaltung Siziliens mit dem imponirenden Gewichte seiner persönlichen Gegenwart erleichtern will. Vielleicht wird die Konfiskation verkündigt.

(N. 3.)

H o l l a n d .

Haag, 29. März. Hr. R. Baron v. Fagel, diesseitiger Gesandter am kön. franzöf. Hofe, ist von Sr. M. dem König zum Großkreuz des niederländischen Löwenordens ernannt worden.

B e l g i e n .

Brüssel, 29. März. Der Fürst v. Ligne wird Belgien bei der Krönung der Königin Victoria vertreten. Er thut es auf eigene Kosten.

S c h w e i z .

Basel-Landschaft. General Buser hat den ihm im Volksblatt beigelegten Ehrentitel eines Bajazzo des Landrathes sehr hoch aufgenommen und in der basellandschaftlichen Zeitung folgendes darauf erwidert: „Achtung! In einer erdichteten „Korrespondenz aus Hannover“ in Nr. 11 des s. g. Volksblattes nennt mich der radikale Polischinel, der ausgestoßene schwarze Vogel Walser einen — Bajazzo. Wenn ich den marklosen, abgemagerten, giftigen Wicht, den „Hannoveraner“, irgendwo erwische, will ich ihm mit meinem Stecken um die Ohren faulen, daß er an den alten kräftigen Mann, denken soll.“

(Bez.) Buser, General. (Schaffh. Korr.)

Appenzell. Von dem Gemeinfinn der Appenzeller, wie derselbe kaum irgendwo in andern Schweizerkantonen zu finden ist, zeugt der Betrag der im Jahr 1837 geschlossenen Vermächtnisse zu frommen Stiftungen, welcher auf 67,567 fl. sich beläuft.

W a d t. äsar Friederich de la Harpe ist nach kurzem Krankenlager in der Frühe des 30. März verschieden, wenige Tage minder als 84 Jahre alt. Er ist heimgegangen zu den Veteranen der schweizerischen Freiheit, die schon so zahlreich seiner warten. Das Vaterland verliert an ihm einen der edelsten Eidgenossen, der Großes geleistet, der Vieles mächtig befördert und Mehreres angeregt hat. Alle gemeinnützigen Bestrebungen fanden in ihm einen unermüdeten Helfer und Freund. Wo Noth im Vaterlande war, da durfte man auf seinen Beistand zählen. (N. 3. 3.)

Zürich, 2. April. Die direkte Postverbindung mit dem Großherzogthum Baden auf der neuen Straße über Hüntwangen tritt mit dem 3. d. M. in's Leben. Die täg-

liche Mallepoff legt den Weg nach Karlsruhe in 31 Stunden zurück.

Großbritannien.

London, 30. März. Im Hotel des russischen Botschafters, Grafen Pozzo di Borgo, in Dover-Street, ist ein Diebstahl vorgefallen; fünf 20-Pfd. Banknoten, zehn 10-Pfd.-Noten, 7 Sovereigns, 40 doppelte Napoleons, ein pariser Bankbillet von 500 Fr., eine goldene Tabatiere, mehrere Ordensdekorationen, viele kleine Bijour, und ein Portefeuille mit amtlichen Papieren sind entwendet worden.

London, 31. März. In der gestrigen Unterhausung wurde Sir. G. Stricklands Motion, worüber die Diskussion erst gestern sich schloß, mit 269 gegen 205 Stimmen verworfen.

Frankreich.

Paris, 1. April. In der gestrigen Deputirtenkammerung wurde über eine Reihe Petitionen Bericht erstattet, worunter eine von einer Anzahl Studirender um Rückgabe des Pantheons zu kirchlichen Zwecken. Der Antrag der Kommission auf Uebergang zur Tagesordnung wurde — unter Verwerfung eines, von dem Justizminister und Hrn. Dubois (von der untern Loire) bestrittenen, Gegenantrags des Legitimisten Hrn. Hennequin auf Verweisung an den Kultminister — von der Kammer angenommen. Ferner kam eine Petition zum Bericht, welche die Beisetzung der Asche Napoleons und seines Sohnes unter der Vendomesäule, die Aufhebung des auf den Mitgliedern der Familie Bonaparte ruhenden Bannes, und die Wiederherstellung des frühern Gepräges der Kreuze der Ehrenlegion, nämlich mit dem Bildnisse Napoleons, verlangte. Ueber die beiden letztern Punkte ging die Kammer zur Tagesordnung über; der erste wurde empfehlend an das Ministerium überwiesen.

Der Mörder des Hrn. Tessié, der Handwerksgefelle Ph. Guerin, hat seine That bereits unumwunden eingestanden: er hatte eine bedeutende Geldsumme bei dem, ihm bekannt gewordenen, Hrn. Tessié gesehen und um in deren Besitz zu kommen, das Verbrechen verübt.

Paris, 1. April. Das Ministerium will, nach einer allgemein verbreiteten Meinung, nun selbst einen bestimmten Zeitabschnitt zur Rentenkonversion festsetzen, und demnach den Sturm beschwören. — Gestern ist ein außerordentlicher Abgesandter aus Madrid eingetroffen; Hr. v. Molé begab sich gleich darauf in die Tuilerien und blieb länger als 3 Stunden daselbst. — Bei Tortoni erregen die belgisch-holländischen Debatten wieder Aufmerksamkeit.

Paris, 2. April. Der Moniteur enthält heute nachstehende, von gestern aus Toulon datirte, telegraphische Depesche: „Algier, 29. März. Der Marschall Balée an den Kriegsminister. Coleah ist den 26. vor Monats besetzt worden. Die Einwohner sind mir entgegen gekommen und ich habe die bestehenden Behörden beibehalten. Ein Lager von 4 Bataillonen, 4 Kanonen und 50 Pferden“ (Durch die Nacht unterbrochen.) — Marschall Clauzel trifft vermuthlich noch zur Zeit ein, um der Kammerdebatte über die algierische Frage beizuwohnen. — Die Herzogin von Orleans und die Herzogin von Württemberg befinden

sich unwohl. — Gestern besuchte Hr. Thiers die Gemäldegallerie des Hrn. Aguado; der zuvorkommende Hausherr war sein Cicerone. Auch Mad. Thiers war zugegen, so wie eine Menge ausgezeichnete Männer. Hr. Thiers hat Hrn. Aguado beglückwünscht zu dem Abschluß des großen spanischen Anlehens. Außer dieser Hülfe, die gewiß nicht ohne Vermittlung des hiesigen Kabinetts geschieht, soll auch eine bedeutende Truppenanwerbung gestattet werden. — In der Deputirtenkammer ist nichts von Bedeutung vorgefallen. Morgen aber dürfte durch den Vortrag des Hrn. A. Passy über die Zinsherabsetzung etwas mehr Leben in die seit lange kein bewegtes Interesse mehr darbietenden Debatten kommen. — In der Pairskammer brachte Hr. v. Montalivet mehrere, von der Deputirtenkammer bereits angenommene, Gesetzesvorschläge vor.

Strasburg, 3. April. Die heutige Ztg. d. D. u. N. N. meldet unter der Ueberschrift: „Eisenbahn von Strasburg nach Basel. — Entscheidung des Staatsraths.“ Der Staatsrath hat über den ihm von den Hrn. Gebrüdern Köchlin, Konzeptionären der Eisenbahn von Strasburg nach Basel, vorgelegten Plan einer anonymen Gesellschaft bereits statuiert. Nach dem Beispiele der administrativen Kommission, der Administration selbst und der Kammern hat der Staatsrath bei dieser Gelegenheit einen Eifer gezeigt, für den man ihm Dank wissen muß. Er hat in seiner am verwichenen Mittwoch stattgehabten Sitzung vollständig die Statuten genehmigt, welche die Basis des Gesellschaftsaktens bilden. So sind also jetzt alle legalen Formalitäten erfüllt, welche die Ausführung einer unserer bedeutendsten Linien noch verzögern konnten, und nichts steht jetzt mehr dem sofortigen Beginne der Arbeiten entgegen. Bereits hat die Gesellschaft, wenn wir gut unterrichtet sind, schon ausgedehnte Landstrecken akquirirt, auf denen sie jetzt ihre Erarbeiten beginnen kann, die bei der Beschaffenheit des elsässischen Bodens nur sehr selten große Schwierigkeiten darbieten. Wir haben demnach die Hoffnung, daß der Bau der Bahn schleunig von Statten gehen werde.

Spanien.

Madrid, 24. März. Die allgemeine Aufmerksamkeit wird durch die heute vor die Kammer gebrachten Maßregeln so in Anspruch genommen, daß jedes andere Interesse gänzlich in den Hintergrund tritt; um so mehr richten sich alle Blicke diesem Gegenstande zu, als wirklich ein erkleckliches Resultat [?] gehofft werden darf. Längst war zwar die Rede vom Zustandbringen einer namhaften Anleihe, allein erst jetzt tritt das Gehoffte in die Wirklichkeit. Das ist es auch gerade, was dem Finanzprojekt, welches den Cortes zur Annahme vorgeschlagen wird, so großes Interesse gibt, daß es, gleich nachdem es von dem gesetzgebenden Körper genehmigt, auch abgeschlossen worden. Hier folgt übrigens der Wortlaut des vom Finanzminister den Cortes vorgelegten Planes: „Im Namen meiner allerdürchlichsten Tochter der Königin, Isabella II., u. unter Grundlage des Berichts des Ministerraths, befehle ich meinem Finanzminister, den Cortes nachfolgenden Gesetzantrag zur Berathung vorzulegen: Art. 1. Die Regierung ist berechtigt, ein An-

leben von 500 Millionen Reales, wirkliche Valuta, zu kontrahiren, welche Summe ausschließlich den Ausgaben für das Heer und das Seewesen gewidmet seyn soll. Art. 2. Die Regierung ist berechtigt, zur Zinsentrichtung und Tilgung des besagten Anlehens den reinen Ertrag der Bergwerke von Almaben und Livares, so wie den größten Theil der Einkünfte und Steuern der Halbinsel und der Inseln bis zum Belaufe der benötigten Summe zu verwenden. Art. 3. Sollten hinsichtlich der älteren Kontrakte über jene Quecksilbergruben und die darauf bezüglichen Beschlüsse Streitigkeiten entstehen, so wird die Regierung zur Ausgleichung derselben ermächtigt. Art. 4. Die Regierung wird gleichfalls ermächtigt, die Interessen der fremden Anlehen bis auf den 1. Jan. 1841 zu kapitalisiren, von welcher Zeit angefangen sie zwölftelweise bezahlt werden sollen. Art. 5. Die Regierung wird den Cortes Rechenschaft ablegen von der Art, wie sie gegenwärtige Ermächtigung angewendet hat. Gegeben, Madrid, 23. März 1838. Vor der Ablegung der eben angeführten Abschnitte erstattete der Finanzminister, Hr. Mon, den Cortes ausführlichen Vortrag über sämmtliche, von den Kapitalisten gemachten, Anträge und stellte hell in's Licht, welche Opfer sie dem Lande auflegen wollten. Nur ein ausgezeichnet in Paris lebender Finanzmann und Kapitalist mache hiervon eine Ausnahme, und deshalb bevorzuge ihn auch die Regierung. Die Kammer hat ohne Zeitversäumnis den Gesetzentwurf in die Bureau verewiesen, welche einen besonderen Ausschuss zu erwählen haben. Auf die Einwendungen der Opposition, besonders ihres Führers, Hrn. Mendizabal's, ist man gefaßt; gewiß läßt sich die Majorität nicht irre leiten und bestätigt durch eine schleunige Annahme die Hoffnungen der nach Friede sich sehnenden ruhigen Einwohner des Königreichs. Was noch dazu berechtigt, dem Ministerium eine bedeutende Mehrheit bei der Abstimmung vorher zu sagen, ist die nachgerade sich kundgebende Schwäche der Opposition, die seit lange sich keines parlamentarischen Sieges erfreut. So wollte sie die Wiedererwählung des Hrn. Mon für nichtig erklären, allein der Versuch mißlang, so wie der früher. Auf unserer Börse hat das bevorstehende Anleihen schon viele Kauflust hervorgerufen. Es wird viel auf Zeit und auf Prämie gemacht, was seit lange nicht der Fall war. Seit 3 Tagen allein sind 48 Mill. 5 Proz. Reales zu 19½ baar abgeschlossen worden und unverzinsliche Schuld wird zu 5¼ auf 2 M. stark gesucht. — Leider sind die zuletzt eingetroffenen Kriegsberichte wenig geeignet, mit zum Steigen der Fonds ihr Scherlein beizutragen. Zwar sind die Bülletins des Generals Espartero, der zu Allem bereit steht, ziemlich beruhigend, allein von einer andern Seite lauten die Depeschen nichts weniger als günstig. Nach heute aus Guadaluja eingelaufenen Berichten hat sich Cabanero des Dorfes Tierzo bei Molina (in Aragonien) bemächtigt. Die Besatzung der letztgenannten Stadt zog gegen den Feind aus, dieser wurde aber bei Zeiten von der Gefahr benachrichtigt und war auf seiner Hut. Ja, die den 20. wieder in die Stadt eingerückten Truppen bedauern einen Verlust von 150 Mann und 7 Offizieren, die dem Feinde in die Hände fielen. Es

wurden in größter Hast Verhaltungsbefehle an die Reservearme von Guadaluja abgeandt, so daß zur Stunde Molina gesichert seyn kann. Der zwischen Flinter und Basilio, zwischen Nava Hermosa und Novalmoras da Bosa, vorgefallene Kampf hat dem gehofften Erfolge nicht entsprochen. Basilio hat, zufolge eines heute eingelangten Inspektionsberichts aus Toledo, die Nationalgarde von Draga aufgehoben. — Graf Osalia hat abermals eine Dazwischenkunft der englischen Regierung angesprochen, um der Kriegführung der Carlisten eine dem Elliot'schen Vertrage gemäße Form zu geben; denn in letzter Zeit wurden wieder solche Grausamkeiten von dem Feinde [von diesem allein?] verübt, daß der Gedanke daran schon schaudern macht.

— Saragossa, 24. März. General Mair befehligt nun an des, zu Tudela schwer erkrankten, Diego Leon's Statt die Division Ribera. Durch die heute verspätet eingetroffene „Sentinelle des Pyrenées“ erfahren wir, daß die zweite carlistische Expedition unter Negri, Zabala, Merino und andern Anführern in Extremadura einfallen soll, um sich mit den Miquelisten, welche in dieser Provinz sich umtreiben sollen, zu vereinigen. General Latre soll an Sopolana und Gont 300 Gefangene verloren, und überdies 200 Mann Verwundete haben. Die Kolonne Ribera, welche den 17. auf das Thal Zarbe losmarschirte, ist auf Befehl Espartero's nach dem Ebro vorgerückt. Don Carlos befindet sich fortwährend zu Estella.

— Bayonne, 28. März. Aus Estella wird unterm 25. gemeldet, daß die vor Biana unter Guergue gestandenen Bataillone mit dem Geschütz über Alava und Biscaya aufgebrochen seyen. Man spricht von einer wichtigen Unternehmung in diesen Gegenden. Tarragual ist mit den weggenommenen Gewehren wieder in Navarra zurück; er bricht aber bald wieder auf. Von der Expedition des Grafen Negri ist alles still; Manche haben indessen den Glauben, Latre's Konvois seyen als verloren anzusehen.

G r i e c h e n l a n d.

— Triest, 26. März. Nach den neuesten Nachrichten aus Athen vom 7. d. M. war die Zahlung der von Rußland garantirten Serie des Darlehens der 3 Mächte, bestehend aus einer Million Franken, dort eingetroffen.

T ü r k e i.

* * Konstantinopel, 14. März. Der Sultan hat den amerikanischen Marineoffizier Lyden zum Inspektor der Marineschule auf der Insel Chaleis ernannt, wo ihn der Großadmiral Fethi Pascha selbst installirte. — Vergangene Woche traf ein Schiff aus Aegypten mit einer Ladung der vom Vizekönig von Aegypten herabgewürdigten türkischen Münzen hier ein. Diese Maßregel Mehemet Ali's muß natürlich auf den Kurs des türkischen Geldes rückwirken und als der feindseligste Schritt dieses Satrapen gegen die Pforte angesehen werden. — Aus dem Lager des Seraskiers am Taurus, Hafiz Pascha, trafen Tataren in 9 Tagen mit der Nachricht ein, daß Ibrahim Pascha von den Drusen auf's Haupt geschlagen worden sey. Man ist sehr gespannt, wie sich die Pforte unter solchen Umständen

benehmen wird. Man fängt jedoch an zu glauben, daß sie die fernere Entwicklung dieses Dramas noch abwarten wolle, um so mehr, da nach den neuesten Nachrichten aus Kairo der Bizekönig fränkeln soll. Die Rüstungen im Arsenal dauern indessen fort. — Die großen Divansverhandlungen werden fortgesetzt; es ist kein Zweifel, daß die ägyptische Frage verhandelt wird. — Es sind bereits Verstärkungen nach dem Lager des Hafiz Pascha nebst 50 Kanonen, und den preussischen Baron Molke an der Spitze, nach Kurdistan abgegangen. — Die Fregatte *Surié* ist endlich nach Tunis abgefegelt. — Hr. Lee, Sohn des englischen Admirals, ist zum Adjutanten des Kapudan Pascha ernannt worden. — Vorgestern gingen bereits die Mihmidare ab, um den russischen Botschafter v. Butenieff, der aus St. Petersburg zurückerwartet wird, vom Bosphorus in die Hauptstadt zu geleiten. — Der Thronerbe befindet sich noch immer in lebensgefährlichem Zustand, und man glaubt, daß er nicht zu retten sey; der Sultan wohnt selbst den täglichen ärztlichen Berathungen bei. — Der franz. Admiral Gallois verweilt noch immer in Smyrna. — Vom 15. Die Hauptstadt ist von der unerwarteten Nachricht, daß der allmächtige Schwiegersohn des Sultans, Hakk Pascha, plötzlich in Ungnade gefallen und des Landes verwiesen ist, ganz überwältigt. Gerüchte aller Art durchkreuzen sich; allein es leidet jetzt wenig Zweifel, daß er mit Emin Pascha von Adrianopel, den man jetzt öffentlich als den Mörder des vergifteten Perteff Pascha bezeichnen darf, und der gleichzeitig hingerichtet wurde, intriquirte und sich die Ungnade des Sultans zuzog. Beide suchten Perteff Pascha zuerst zu beseitigen u. scheinen jetzt bei'm Sultan durch andern Einfluß wieder gestürzt worden zu seyn.

Aegypten.

Triest, 26. März. Nach Konsulatsberichten aus Alexandrien vom 9. d. M. bestätigen sich die schon früher mitgetheilten Nachrichten über die Ereignisse in Syrien. Die verschiedenen Gebirgsvölker dieser Provinz haben sich in Masse erhoben und den Schuß der Pforte in Anspruch genommen. Die Aegyptier befinden sich nach wiederholten Niederlagen in einem Zustand von Auflösung, und Ibrahim Pascha hat sich mit dem Rest seiner Armee in die Festungen und an der Seeküste hin zurückgezogen. In Candia fürchtet man ebenfalls einen Aufruhr. Der Bizekönig von Aegypten war am 9. d. M. noch nicht in Alexandrien eingetroffen, was dem Gerücht Nahrung gibt, daß in Aegypten ebenfalls Unruhen ausgebrochen seyen. Diese Ereignisse lenken die Aufmerksamkeit wieder mehr als je auf die orientalische Frage, da hier russische, französische und englische Interessen sich kreuzen. Die Pforte scheint, nach den neuesten Nachrichten aus Konstantinopel vom 11. März, Vortheil aus denselben ziehen zu wollen, indem dort große Rüstungen stattfinden, und die Zahl Derjenigen, welche glauben, England sey den Ereignissen in Syrien und Arabien nicht fremd und suche, der Pforte ihr gutes Recht auf diese Provinzen wieder herzustellen, ist nicht gering. Großes Aufsehen erregte in Aegypten die Absetzung des Kiaja-Bey des Bizekönigs, Sami Bey, der seit Jahren, nebst Boghos Bey, der innigste Vertraute Mehemet

All's war und sein ganzes Zutrauen genos. Er war die Seele seines Staatsraths und präsidirte zuletzt bei dem großen Divan der außerordentlich einberufenen Notabeln, als er plötzlich aus Kairo verbannt wurde.

Vereinigte Staaten.

Im vorigen Jahre wurden im Staate Massachusetts 3,364 Säcke Hopfen gewonnen, die ein Gewicht von 623,648 Pfund und einen Werth von 33,418 Dollars 88 Zents haben. Seit dem Jahre 1806 sind 76,860 Säcke geärnnet worden, deren Gewicht 16,467,182 Pfund und deren Werth 2,169,429 Dollars 83 Zents betrug.

Staatspapiere.

Wien, 30. März. 5prozentige Metalliques 107½; 4prozent. 100½; 3prozent. 81½; 2½prozent. 61½; 1834er Loose 122½; Bankaktien 1450; Nordbahn 111½; Mailänder Eisenbahn 109½; Raaber C. B. 109½.
Paris, 2. April. 5prozent. konsol. 108 Fr. — St.; 4prozent. 101 Fr. — Cent.; 4½prozent. — Fr. — St.; 3prozent. 80 Fr. 25 St. Bankaktien 2660. — Kanalaktien 1230. — Röm. Anleihe 101½; belg. —; piemont. —; portug. —. Espan. Akt. 23½; Pass. 4½. St. Germaineisenbahnaktien 972 Fr. 50 St. Vers. Eisenbahnaktien, rechtes Ufer, 770 Fr. — St.; linkes Ufer 670 Fr. — St.; Getter do. — Fr. — St.; Spinac do. — Fr. — St.; Müllhaufener do. — Fr. — St. Gaserleuchtungsactiengesellschaft —. Dampfschiffahrtaktien (Pera) 560 Fr. — St.

Kurs der Staatspapiere in Frankfurt.

Den 3. April, Schluß 1 Uhr.		pZt.	Bay.	Geld.
Österreich	Metall. Obligationen	5	—	106½
"	do. do.	4	—	101
"	do. do.	3	—	81½
"	Bankaktien	—	—	1740
"	fl. 100 Loose bei Rothf.	—	—	266
"	Partialloose do.	4	—	151½
"	fl. 500 do. do.	—	—	121½
"	Beihm. Obligationen	4	—	100½
"	do. do.	4½	—	102½
Preußen	Staatsschuldschein	4	—	104½
"	Prämienchein	—	—	65½
Batarn	Obligationen	4	—	102½
Frankfurt	Obligationen	4	—	101½
"	Eisenbahnaktien. Agio	—	—	43 %
Baden	Rentenschein	3½	—	101½
"	fl. 50 Loose b. Goll u. S.	—	—	96½
Darmstadt	Obligationen	3½	100½	—
"	fl. 50 Loose	—	—	63½
"	fl. 25 Loose	—	—	23½
Raffau	Obligationen b. Rothf.	3½	100	—
"	fl. 25 Loose	—	—	22½
Holland	Integrale	5½	—	54½
Spanen	Activschuld	2	—	13½
Polen	Lotterieloose Akt.	—	—	66½
"	do. à fl. 500	—	—	80½

Abgibt unter Verantwortlichkeit von Ph. Naclot.

Veranlasst durch die in Nr. 91 der Karlsruher Zeitung v. d. J. geschehene Aufforderung zur Errichtung eines Denkmals für den grossherzoglichen Staatsminister des Innern,

LUDWIG WINTER,

erlauben wir uns, folgende Vorschläge zu machen:

- 1) Das Denkmal soll ein vaterländisches werden. In allen Theilen des Landes sollen daher Subskriptionslisten dafür eröffnet werden.
- 2) Der gewöhnliche Beitrag soll in 6 Kreuzern bestehen; höhere Beiträge sollen aber nicht ausgeschlossen seyn.
- 3) Durch die öffentliche Meinung werde ein Comité von 12 Männern erwählt, welches die Leitung des Ganzen zu besorgen hat.
- 4) In jedem Orte sollen sich einige Männer mit Besorgung der Subskriptionslisten befassen, deren Betrag sie dem Comité s. Z. anzeigen und ihm damit zugleich Reinschriften der Subskriptionslisten mittheilen. Letztere sollen gesammelt und in dem Grundstein des Denkmals niedergelegt werden.
- 5) Sobald das Comité den Betrag sämtlicher Subskriptionslisten kennt, hat es denselben bekannt zu machen und Vorschläge zu dem beabsichtigten Denkmal einzufordern.

Unmassgeblich denken wir uns ein aus Erz gegossenes Standbild des Verewigten, im Garten des Ständehauses aufgestellt, als ein würdiges Denkmal.

Pforzheim, den 2. April 1838.

Erklärung.

Durch die in der Leipziger allgemeinen Zeitung Nr. 87, vom 28. März d. J., enthaltene Nachricht eines Korrespondenten vom Neckar veranlaßt, erkläre ich, daß ich weder der Verfasser der Schrift: **Entweder — Oder: Wem ist zu trauen, der Krone oder der Bischofsmütze?** u. s. w., noch irgend einer andern, den **Erzbischof von Köln** betreffenden, Druckschrift bin. Ich ersuche

die verehrlichen Zeitungsredaktionen, diese Erklärung in ihre Blätter aufzunehmen.

Heidelberg, den 3. April 1838.

Dr. Frhr. von Reichlin-Meldegg, Professor,

Auszug aus den Karlsruher Witterungsbeobachtungen.

3 April	Barometer.	Thermometer.	Wind.	Witterung überhaupt.
M. 7 U.	273. 9,92.	0,3 Gr.üb. 0	W	trüb, windig
M. 3½ U.	273. 9,82.	5,1 Gr.üb. 0	N	heiter, windig
N. 11 U.	273. 10,22.	1,4 Gr.üb. 0	N	trüb

Grossherzogliches Hoftheater.

Donnerstag, den 5. April: Mit allgemein aufgehobenem Abonnement, zum Vortheil des Hrn. Marrder, zum Erstenmale: Das Nachtlager in Granada, romantische Oper in 2 Aufzügen, von Konradin Kreuzer.

Freitag, den 6. April: Verbrechen aus Ehrsucht, Schauspiel in fünf Aufzügen, von Jffland.

Lehrkursus der englischen Sprache in Klassen.

Mr. Wertheim, Lehrer der englischen Sprache, vormals Privatdozent an der Universität Erford, hat sich entschlossen, um vielseitig ausgesprochenem Wunsche zu entsprechen und die Erlernung der englischen Sprache möglichst zugänglich zu machen. Kurse von Frühklassen (bis zum 15. Juni von 7 — 9 und während der Sommermonate von 6 — 8 Uhr Morgens) zu eröffnen. Dieselben werden mit dem 15. April ihren Anfang nehmen.

Dieser Herren, welche dem Unterricht beizuwohnen wünschen, werden ersucht, sich spätestens bis zum 10. April dieses Jahrs zu melden, um die gehörige Eintheilung machen zu können. Der Kursus ist vierteljährig; der Vortrag (von edelmale 2 Stunden) zweimal wöchentlich. Das Honorar wird mit 2 Kronenthalern voraus entrichtet. Schloßstraße Nr. 16.

Nr. 3,323. Gengenbach. (Fahndungszurücknahme.) Da inzwischen Valentin Wild sich gestellt hat, so nehmen wir das Fahndungsschreiben vom 23. d. M., Nr. 3,116, hiermit zurück.

Gengenbach, den 28. März 1838.

Groß. badisches Bezirksamt.

Basmer.

Karlsruhe. (Anzeige.) Eine große Auswahl der neuesten Damenschuhhüte sind angekommen und werden zu möglichst billigen Preisen erlassen.

Elise Mähler.

Lammstraße, Nr. 4 im 2ten Stock.



Karlsruhe. (Anzeige.) Ich mache hiermit die ergebenste Anzeige, daß ich von einer, vor Kurzem nach Paris gemachten, Reise alle Gattungen der neuesten Verzierungen für Porträt- und Spiegelrahmen u. mitgebracht habe, welche ich zugleich mit einer schönen Auswahl fertiger Spiegel von allen Größen in vergoldeten und nußbaumenen Rahmen, pariser mahagoni und anderer Toiletten, vergoldeter Kronleuchter, Sardinensangen und Verzierungen bestens empfehle.

B. Ziegler, Vergolder.

Alte Waldstraße Nr. 17.

Karlsruhe. (Holzversteigerung.) Aus mehreren Distrikten des großherzogl. Hardwaldes, Forstbezirks Eggenstein, werden

Montag, den 9. und Dienstag, den 10. April d. J.,
3 eichene Stämme und
110 forlene "

welche sich zu Holländer-, Bau- und Nutzholz eignen, öffentlich versteigert.

Die Zusammenkunft findet den ersten Tag bei'm hagsfeld-eggensteiner Weg auf der grabener Allee, und am zweiten Tag bei demselben Weg auf der friedrichsthaler Allee statt, jedesmal Morgens 8 Uhr.

Karlsruhe, den 2. April 1838.
Großh. bad. Hofforstamt.
v. Schönau.

Karlsruhe. (Holzversteigerung.) Aus dem Forstbezirk Friedrichsthal werden versteigert

Freitag, den 6. April d. J.,
im Distrikt Sandgrubenschlag:
10,350 Stück forlene Hopfenstangen;
Samstag, den 7. April,
im Distrikt Gichelacker:

16,800 Stück forlene Wellen und
59 Klasten forlenes Prügelholz.

Die Zusammenkunft findet am ersten Tag in Friedrichsthal und den folgenden auf der friedrichsthaler Allee, bei'm blankenlocher Kahläger Schlag, jedesmal Morgens 8 Uhr, statt.

Karlsruhe, den 2. April 1838.
Großh. bad. Hofforstamt.
v. Schönau.

Weinversteigerung.



Die Erben des verlebten Johann Georg Benglein in Bruchsal lassen, der Erbvertheilung wegen,

Dienstag, den 17. d. M.,
in der Behausung des Erblassers nachbenannt-
Weine öffentlich versteigern, als:

19 Dhm 1822r Gewächs,
15 " 1831r "
25 " 1832r "
6 " 1833r und 1837r Gewächs,
18 " 1834r Gewächs,
28 " 1835r "
14 " 1836r "
12 " 1837r "

Diese Weine sind alle ganz gut und rein gehalten und aus den besten vorzüglichsten Lagen. Die Proben können am Tage der Versteigerung an den Fässern genommen werden. Der Anfang ist Morgens 9 Uhr, und Nachmittags 2 Uhr wird mit der Versteigerung der vorhandenen, in Eisen gebundenen, Fässer verschiedener Größe fortgesetzt.

Bruchsal, den 2. April 1838.
Großh. bad. Amtsrevisorat.
Schnaibel.



Nr. 568. Karlsruhe. (Weinversteigerung.) Montag, den 9. April d. J., Vormittags 9 Uhr, werden folgende rein gehaltene Weine nach den aufgestellt werdenden Proben, gegen baare Zahlung beim Abfassen der Weine, in der unterzeichneten Anstalt versteigert; wozu die Liebhaber eingeladen werden.

Verzeichniß der Weinsorten:

ca. 6 Dhm 1835r durbacher,
" 10 " " eichelberger,
" 13 " " gröhlinger,
" 13 " " oberkircher,
" 25 " " burcheiner kalenberger,
" 13 " 1837r Tauberwein,

mehrere Bouteillen Champagner und Bordeaux Medoc, so wie
3 weinarüne Fässer.

Karlsruhe, den 29. März 1838.

Auktionsanstalt und Verkaufsdeput
von W. Koelle,
Zähringerstraße Nr. 43.



Karlsruhe. (Gastwirthschaft zu vermieten.) Eine Gastwirthschaft, die auf jedes Haus übertragen werden kann, ist sogleich zu vermieten. Das Nähere ist im Komtoir der Karlsruhe Zeitung zu erfahren.



Baden. (Haus zu verkaufen.) Ein ganz von Stein, besonders sorgfältig und solid gebautes dreistöckiges Haus mit 14 bewohnbaren und beheizbaren Piecen und 2 Küchen, Einfahrt, Remise und Stallung, 3 sehr schön gewölbten Kellern, Waschküche, Hühnerhof, Holzplätzen, Brunnen ic. und einem an das Haus stoßenden Garten, überhaupt mit allen Bequemlichkeiten versehen, für 2 Haushaltungen vollkommen eingerichtet und möblirt, ganz hypothekensfrei und in einer der angenehmsten und gesündesten Lagen der Stadt, ist mit oder ohne Möbel aus freier Hand zu verkaufen.

Das Nähere ist auf portofreie Briefe in dem Kommissionsbureau des Herrn Sekretärs Mesmer in Baden-Baden zu erfahren.

Nr. 795. Karlsruhe. (Mundtödtklärung.) Wegen verchwenderischen Lebenswandels wird Soldat Martin Wegmann von Hofweier im ersten Grad mundtödt erklärt, und ihm verboten, ohne Bewirkung des verordneten und verpflichteten Beisitzes, des Bürger- und Schmiedmeisters Benedikt Bräter von da, zu rechten, Vergleiche zu schließen, Anlehen aufzunehmen, ablöbliche Kapitalien zu erheben, oder darüber Empfangscheine zu geben, auch Güter zu veräußern oder zu verpfänden.

Karlsruhe, den 1. April 1838.
Das großh. badische Kommando des Linieninfanterieregiments
Erbgroßherzog Nr. 11.
Der Oberst und Regimentskommandeur:
v. Dalberg.

Mite iner literarischen Beilage der G. Braun'schen Hofbuchhandlung in Karlsruhe.

Karlsruhe. (Anzeige.) So eben ist mir eine Parthe der neuesten

Mousselines-Laines imprimées & satinées,

so wie auch eine große Auswahl der modernsten

Thybet- & Moscovite-Shawis,

nebst einem reichen Sortiment Sommertücher, neuester Dessins, von fl. 2. 30 kr. bis 5 fl. per Stück, zu bekommen.

J. Nathan Lewis,

Rammstraße Nr. 4.